



Christina Beberdick auf der Jahreshauptversammlung der Commerzbank am 8. Mai 2018 in Frankfurt

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, sehr geehrter Herr Zielke,

Ich bin Christina Beberdick, Mitarbeiterin der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald.

Wir beobachten ihre Geschäfte mit der Kohle- und Rüstungsindustrie, sowie ihre Ausschlusskriterien in diesen beiden Geschäftsfeldern nun schon seit Jahren genau. Und wir müssen enttäuscht feststellen: Ihre Richtlinien zu Kohle und Rüstung sind zwar sicher beide gut gemeint aber leider schlecht gemacht. So wie sie jetzt sind, reichen sie nicht, um Finanzierungen für Unternehmen zu verhindern, die die Pulverfässer dieser Welt weiter aufrüsten oder den Klimawandel vorantreiben. Hier muss die Commerzbank endlich Farbe bekennen und nachbessern!

Seit 2008 schließt die Commerzbank zwar die direkte Finanzierung der Lieferung von Waffen in Kriegs- und Spannungsgebiete aus. Unternehmen, die in diese Gebiete liefern, werden aber weiter finanziert.

Damit schafft es die Commerzbank, ihre eigentlich ethisch gute Richtlinie direkt wieder zu umgehen. Ein Kunde der Commerzbank war in den vergangenen Jahren unter anderem der größte deutsche Rüstungsproduzent Rheinmetall. Rheinmetall setzt auf Internationalisierung, d.h. der Konzern nutzt seine Tochterunternehmen und Joint-Ventures im Ausland, um Munition oder ganze Munitionsfabriken an den deutschen Exportrichtlinien vorbei an Kriegsparteien und menschenrechtsverletzende Staaten zu liefern. So ist zum Beispiel Saudi-Arabien ein guter Kunde von Rheinmetall, ein Land, das seit drei Jahren einen blutigen Krieg im Jemen führt. Eine ganze schlüsselfertige Munitionsfabrik hat der Konzern an Saudi-Arabien geliefert mitten in den Jemen-Krieg hinein, der mittlerweile weit über 10.000 Zivilisten das Leben gekostet hat. Wiederholt wurden Rheinmetall-Bombenteile nach Angriffen auf Zivilisten im Jemen gefunden.

Ähnlich verhält es sich mit dem Ausschluss von Atomwaffen, der zwar auf dem Papier toll aussieht, aber die Commerzbank nicht daran hindert, weiter Geschäftsbeziehungen zu 7 Atomwaffenherstellern zu halten, wie ICAN und PAX unlängst recherchiert haben.

- Ich frage Sie darum: Gibt es Überlegungen, die Richtlinien, die für Export- und Projektfinanzierungen gelten, auf Unternehmen auszuweiten, das heißt auch Unternehmen, die in Kriegs- und Spannungsgebiete liefern, von einer Finanzierung auszuschließen?



- Hat das Jemen-Ausschlusskriterium der Bundesregierung, künftig keine Exporte mehr an Länder zu genehmigen, die die Golfallianz beliefern, Konsequenzen für Kreditvergaben und Unternehmensfinanzierungen der Commerzbank?
- Hat die Commerzbank seit dem Kredit im Jahr 2015, weitere Kredite an Rheinmetall vergeben? Ist die Commerzbank aktuell an einem Schuldscheindarlehen für Rheinmetall beteiligt?
- Die Commerzbank wird als „designated Bank“ von Rheinmetall im Geschäftsbericht genannt. Welche Dienstleistungen umfasst das konkret und in welchem Umfang profitieren Sie von dieser Dienstleistung?
- Dass es auch anders geht, zeigt das Unternehmen Heckler und Koch, das zumindest eine sog. Grüne Länder-Strategie angekündigt hat, wonach nur noch in Länder geliefert werden soll, die von dem Unternehmen als „grün“ eingestuft werden. Damit beschränkt sich der Kundenkreis auf EU- und NATO- bzw. gleichgestellte Staaten, die zudem über rechtsstaatliche Strukturen verfügen. Länder der Golfallianz dürfen demnach ebenso wenig mehr beliefert werden wie z.B. die Türkei. Inwieweit fordern Sie Rheinmetall in sog. Engagement-Gesprächen auf, dies auch zu tun? Finden solche Gespräche überhaupt statt? Wie viele fanden im vergangenen Geschäftsjahr mit Rüstungsfirmen statt?

Bei der Kohleindustrie sieht es nur unwesentlich besser aus. (Kohle ist keine Waffe aber ihre Förderung und Verbrennung schadet nicht nur Mensch und Natur in direkter Umgebung, sondern heizt als Klimakiller Nr.1 den Klimawandel an wie keine andere Energiequelle.

Mit ihrer Kohlrichtlinie, die Sie 2016 entworfen haben, liegen sie also am Puls der Zeit. Leider finanziert ihre Bank aber weiterhin Unternehmen, die neue Kohlekraftwerke bauen wollen. Dabei kann die Erderwärmung nur sicher unter 2°C gehalten werden, wenn keine neuen Kohlekraftwerke ans Netz gehen. Neue Kohlekraftwerke schreiben einen CO₂-intensiven Energiepfad für 40 Jahre fest, so lange läuft ein neues Kraftwerk in der Regel um sich finanziell zu rentieren. Sie müssen alle Firmen ausschließen, die neue Kohlekraftwerke planen.

Zusätzlich schließen Sie nur Neukunden aus die, in Deutschland über 30%, im Rest der Welt über 50% Kohleanteil an der Stromerzeugung haben; gleiche Grenzwerte gelten für Bestandskunden erst ab 2021. Die Reduktion von CO₂ aber ist ein globales Unterfangen und ihre Grenzwerte sollten daher überall gleich sein.

Einige europäische Länder haben ambitioniertere Kohleausstiegspläne als Deutschland, beispielsweise die Niederlande und Großbritannien. Selbst in China hat der Umbau des Energiesystems begonnen. Die Welt bewegt sich, wenn auch noch zu langsam. Die Commerzbank hält aber kaum Schritt – eine 30% Hürde für alle Unternehmen, wäre angebracht.)

(Gute Vorbilder sind die niederländischen Banken ING und ABN Amro. ABN Amro hat den finanzierten Energieversorgern „die Verpflichtung auferlegt, die Kohlekapazität nicht zu erhöhen“ - ING trägt ihren Teil zur Erfüllung des Pariser Klimaabkommens bei, indem sie ihre

Kohlefinanzierung bis 2025 auslaufen lassen will und schon jetzt nur Neukunden akzeptiert, die 10% oder weniger Kohleanteil an der Stromerzeugung haben.

Und noch etwas: Sie stoppen nur dann die Finanzierung der Kohleindustrie, wenn Ihre Richtlinie auch für alle von Ihnen kontrollierten Institutionen wie z.B. der polnischen mBank gilt.

Leider gilt Ihr Rahmenwerk zum Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken bisher nicht für die mBank. Dadurch finanzieren Sie weiter den Ausbau der Kohlekraft in Polen: eines der Länder in der EU; die sich schon immer gegen Klimaschutz im Energiesektor sperren und so die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens gefährden.)

- Wie gedenken Sie ihre Kohlerichtlinie umzubauen, um wirksamen Klimaschutz zu erreichen?
- Gibt es Überlegungen, Ihre Kohlerichtlinie für den Neubau von Kohlekraftwerken, die für Projektfinanzierungen gilt, auf Unternehmen auszuweiten?
- Werden Sie in der Zukunft dafür sorgen, dass ihre Umwelt- und Sozialrichtlinien auch bei der mBank konsequent angewandt werden? Und wenn nicht, warum nicht?

Machen Sie sich nicht mitschuldig an hemmungslosem Aufrüsten und Klimachaos, hören Sie auf die Kohleindustrie zu finanzieren, erlassen Sie verbindliche Richtlinien für die Rüstungsindustrie und hören Sie auch auf, Firmen zu finanzieren, die die Despoten dieser Welt aufrüsten und für das Töten im Jemen mitverantwortlich sind!